

HOHES MITTELALTER

Leerhafe (2021)

FStNr. 2512/4:25, Gde. Friedeburg, Ldkr. Wittmund

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 102 (2022),
338-339.

Mittelalterliche Grubenbefunde im nördlichen Ortskern von Leerhafe



Auf einem 1.500 m² großen Baufeld für zwei Mehrfamilienhäuser an der Leerhafer Hauptstraße im nördlichen Ortskern kamen bei der Erstellung der Baugrube sieben mittelalterliche Befunde zum Vorschein (Abb. 1). Diese fanden sich ausgerechnet unter der straßenseitigen Abrissstelle der ehemaligen Gaststätte Eilers. Auf dem restlichen Grundstück konnte kein weiterer Befund ausgemacht werden. Der gesamte östliche Bereich schien bereits einmal ausgesandet worden zu sein. Die wichtigsten Befunde waren zwei größere, längliche Gruben: Eine war 1 m breit, 5 m lang und bis zu 0,7 m tief. Sie war in feinen Schichten mit humosem Feinsand und sterilem Sand, an einer Stelle auch mit anstehendem Lehm verfüllt. Die Grube zeigte ein wannenförmiges Profil mit geraden Seiten und flacher, teils etwas welliger Basis. Die Verfüllung besteht aus wenig umgesetzten Podsol-Sanden mit Holzkohle- und Lehmbrandbröckchen. Das untere Drittel ist zusedimentiert, die oberen 2/3 sind wohl zügig eingefüllt worden. Die Gruben enthielten Keramik, die an das Ende des Hochmittelalters zu datieren ist.

(Text: Ines Reese)

Abb. 1: Leerhafe. Übersichtsfoto der beiden in Leerhafe dokumentierten Grubenbefunde. (Foto: I. Reese)